

# Nachrichtenblatt

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg

Nr. 1

Frühjahr 1958

1. Jahrgang

## Zum Geleit

Dieses Nachrichtenblatt geht in seiner ersten Ausgabe — der ersten von hoffentlich vielen — an Alle, die einmal vor langer oder kurzer Zeit, für lange oder kürzere oder auch nur kurze Zeit, als Schüler und Schülerinnen oder als Lehrer(innen) und Erzieher in der Freiburger Mittelschule ein- und ausgegangen sind — ob die Schule nun im vorigen Jahrhundert „Gehobene Schule“ oder im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts „Rektorschule“ geheißen hat oder ob sie seit 1925 „Mittelschule“ heißt — vielleicht wird sie demnächst „Realschule“ heißen.

An alle noch lebenden Ehemaligen, wo immer sie inkehdingen, in Deutschland (leider nur West-Deutschland) oder sonstwo auf dem weiten Erdenrund wohnen — soweit ihr Wohnort zu ermitteln war — geht dieses Blatt als Gruß des „Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg“, als Gruß der alten Schule, in der jeder von uns Freude erlebt, sicherlich aber auch Nöte des Wissens und Gewissens durchlitten hat, als Gruß auch der „Fehigen“, die vor kurzem aus Idealismus den Verein ins Leben gerufen haben. Dieser Verein ruft alle „Ehemaligen“ auf, sich ihm anzuschließen.

Was will der Verein? Er will die Beziehungen, die sich zwischen den „Ehemaligen“ in der — längeren oder kürzeren — gemeinsamen Schulzeit angesponnen haben, erhalten, festigen, wiederanknüpfen, vertiefen. Er will um die Ältesten und die Jüngsten ein Band knüpfen — ein Band nicht nur der Erinnerungen untereinander, sondern auch der Beziehungen zur Schule. Einer lebt noch unter uns, der schon Ostern 1872, als die Schule mit drei Klassen gegründet wurde, sich auf die Bank dieser Schule gesetzt hat: es ist der jetzt 93jährige Altbauer Peter Ehlers in Dederquart, der älteste Sohn des Bauern Gustav Ehlers in Schöneporth. Von ihm soll sich über die Generationen hin ein Bogen spannen bis zu den rd. 40 Jungen und Mädchen, die jetzt, Ostern 1958, zum weit überwiegenden Teil mit dem Abschlußzeugnis, die Schule verlassen haben. Der Bogen soll sich spannen von der Ältesten unter den noch lebenden ehemaligen Lehrpersonen, Frau Anna Hackländer-Göttingen, 82 Jahre, die als Fräulein Deppe von Aug 03 bis Herbst 10 an der Schule tätig war, bis zum heutigen Lehrerkollegium, dem der derzeitige Rektor Erich Wezow heute 33 Jahre, zunächst als Mittelschullehrer, seit Ostern 1939 als Schulleiter angehört.

Wie will der junge Verein die persönlichen Beziehungen pflegen? Im wesentlichen durch zwei gefellige Veranstaltungen, für die schon jetzt

jeweils der Ostersonntag bzw. Ostersonntag und ein Sonnabend in der ersten Oktoberwoche aussersehen sind. Zur Ausgestaltung dieser Abende ist jeder und jede „Ehemalige“ aufgerufen, die sich dazu berufen fühlen. Lädt diese Möglichkeit des Zusammentreffens nicht die in der Ferne Wohnenden, einmal wieder in das alte, traute Freiburg zu kommen und mit alten Jugendkamerad(inn)en Erinnerungen auszutauschen? Sollte dieses Nachrichtenblatt nicht alle Ehemaligen veranlassen, dem VEM Freiburg beizutreten?!

Von wem ist die Anregung zu diesem Zusammenschluß ausgegangen? So wird Mancher, Manche fragen. Wer in Freiburg, in Nord- und Mittelkellern, im Bereich der Mittelschule Freiburg wohnt, weiß es aus Gesprächen, aus den bisherigen Zusammenkünften, aus den Zeitungsnotizen im Stader Tageblatt, mit dem die „Freiburger Zeitung“ seit Wiederausgabe der Heimatzeitungen (1. Oktober 1949) verbunden ist. Denen, die außerhalb dieses Bereichs wohnen, sei es kurz mitgeteilt:

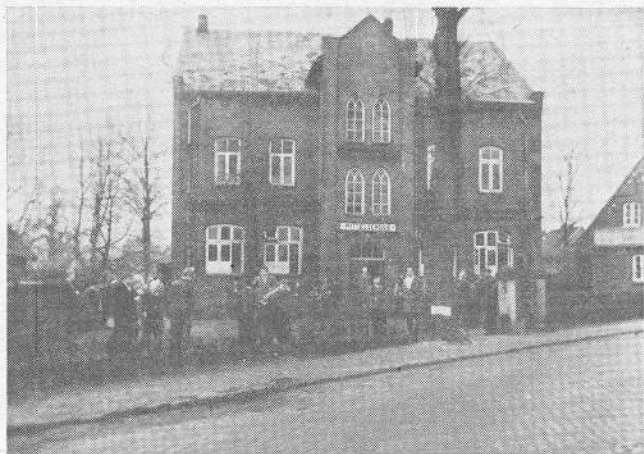
Im Oktober 1957 setzten sich die beiden ehemaligen Schüler der Mittelschule Günter Schild (Ostern 48 — Ostern 55, Abschlußzeugnis), Sohn des Ehemaligen August Schild-Freiburg (D 04 — D 12, Inhaber der väterlichen Schmiede) und Georg Meyer-Freiburg (D 46 — D 52, Abschlußzeugnis) mit dem löblichen Gedanken zusammen, alle Ehemaligen zusammenzufassen. Schon vor einigen Jahren hatte einmal dieser Plan bestanden, aber ein Aufruf zu einer „Versammlung“ fand keinen Widerhall. Günter Schild und Georg Meyer machten es psychologisch richtig: Sie riefen zu einem geselligen Besammensein mit Tanz auf — — und alle, alle kamen: der Saal im Hotel „Fürst Bismarck“, ganz früher „von Bagens Hotel“, konnte am 28. Dezember 1957, wo der (die) eine oder andere auswärts wohnende Ehemalige zum Weihnachtsbesuch in der Kehlthaler Heimat weilte, die Menge der Erschienenen kaum fassen. In einer Tanzpause wurde kurz Sein und Zweck eines Zusammenschlusses erörtert; rund 180 Teilnehmer(innen) erklärten durch Unterschrift sofort ihren Beitritt zum VEM. — Der Verein war gegründet. — In einer Versammlung — im Hotel des Ehemaligen Friedrich Beckmann (D 99 — D 06) — wurde der Vorstand gebildet und mit dem Aufbau des Vereins beauftragt. Er beschloß u. a. die Herausgabe eines Nachrichtenblattes, das zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst, kurz vor den Tanzfesten, herauskommen soll. Die erste Ausgabe wird hiermit vorgelegt. In den nächsten Ausgaben sollen Berichte über das Entstehen und die Entwicklung der Schule in den bisher 86 Jahren ihres Bestehens erscheinen; vielleicht kann dann auch Näheres über den geplanten, von allen beteiligten Seiten als unbedingt notwendig erkannten Neubau berichtet werden. Auch jeder einzelne Ehemalige soll mit Erinnerungen, Berichten über sich, Anregungen, Anfragen zu Worte kommen. Und so bittet der Vorstand (1. Vorsitzender Bauer Franz Kemme-Wiese, Schulbesuch Jan. 25 — D 27, Abschlußzeugnis) um rege Beteiligung an seinen Bemühungen, dieses Blatt zu einem echten, rechten Bindeglied zwischen allen Ehemaligen auszugestalten. Wir suchen auch einen Künstler, der uns einen ansprechenden Zeitungskopf für unser Blatt entwirft und einschickt — der Titel „Nachrichtenblatt“ erscheint uns etwas trocken. Wer hat einen Vorschlag?

Unter der Rubrik „Familien-Nachrichten“ möchten wir — natürlich kostenlos — berichten über den Verbleib der Ehemaligen, wohin immer sie das

Schicksal unter dem wechselnden Mond geführt hat, über ihr Ergehen, ihr Fortkommen, über Beförderungen und Auszeichnungen, vor allem natürlich über Verlobungen, Hochzeiten, Geburten, Todesfälle.

Alle Einsendungen bitten wir mit genauer Unterschrift und Anschrift und unter Angabe der Schulzeit (z. B. Ostern oder Herbst 1920 — Ostern 1925, Abschlußzeugnis) zu richten an die beiden unterzeichneten Ehemaligen.

Zum Schluß verweisen wir noch auf das auf Seite 7 unten abgedruckte Muster einer Eintritts-Erklärung. Wir bitten, die Eintritts-Erklärung vollständig und gut leserlich auszufüllen und sie im offenen Umschlag (7 Pf. Porto) an die auf der Rückseite verzeichnete Anschrift zu senden.



Sollte ein(e) Ehemalige(r) dieses Nachrichtenblatt nicht erhalten haben, von seiner Herausgabe aber erfahren, so bitten wir um Entschuldigung. Bei der Vielzahl der Anschriften, die wir sammelten, ist manches Nachforschen leider erfolglos geblieben. Wir bitten, die ohne böse Absicht Uebergangenen, uns ihren Namen, ggf. auch Mädchennamen, und Wohnort mitzuteilen.

Mit herzlichen Heimatgrüßen an alle Ehemaligen

Heino Witthohn-Freiburg  
D 34 — 40 — Abschluß

Otto Wesseloh  
D 95 — 02 — Abschluß

(24a) Freiburg NE, im März 1958

## Der Vorstand des VEM

In der im Geleitwort erwähnten Versammlung des VEM bei Friedrich Beckmann wurden in den Vorstand folgende Mitglieder gewählt: Vorsitzender Bauer Franz Kemmewiese, stellv. Vorsitzender Landwirt Wilhelm Beckmann-Schöneworth, jüngster Sohn des Ehemaligen Claus Beckmann Esch; Schriftführer Günther Schild, Freiburg, Stellvertreterin Irmgard Trenkler, geb. Schild, älteste Tochter des Ehemaligen

Ernst Schild-Allwörden; Kassensführer Georg Mener-Freiburg, Stv. Peter Steffens-Freiburg, Sohn des Ehemaligen Paul Steffens-Freiburg. — Zu diesem engeren Vorstand kommen sechs Obmänner aus den Gemeinden von Nord- und Mittelkehdingen: Freiburg: Heino Witthohn; Krummendeich: Heinrich Enlmann-Wechtern, Sohn der verstorbenen Ehemaligen Auguste Enlmann, geb. Elfers-Hörne; Balje:

Julius Elfers-Hörne; Dederquart: Walter Hartlef-Hollerdeich; Hamelwörden: Sigrid Spieß, geb. Grothmann, Schinkelhof, Tochter des Ehemaligen Julius; Dornbusch: Gisela Behrmann-Dornbusch; ferner als Verbindungsmann zur Presse: Otto Wesseloh-Freiburg und der jeweilige Rektor der Schule.

### Die vierte Generation

Als die Schule ihr 84. Schuljahr eröffnete, Ostern 1955, da ist zum ersten Mal die vierte Generation derselben Familie, und zwar mit demselben vom Vater auf den Sohn vererbten Namen, in die Schule eingezogen. Es war der Urenkel desjenigen Schülers, der im Grundbuch, d. h. Aufnahmebuch der Schule, zu Ostern 1872 mit der laufenden Nr 1 verzeichnet steht. Das war August Becker aus Freiburg, der lange Jahre in seiner Heimat als Uhrmacher ansässig war; die Firma besteht noch heute unter seinem Namen und ist in der Hand seines Enkels Rudolf Becker, dessen ältester Sohn Rolf seit Ostern 1955 die Mittelschule besucht: 2831. Rolf Becker; Vater Rudolf B. (D 23 — D 29); Großvater Heinrich B. (D 94 — D 02); Urgroßvater Aug. B. (D 72 — D 74).

2925 Helmut Nagel-Süderdeich (D 56); B. Adolf N.-Süderdeich (D 29 — 33); M. Lisa N., geb. Gellert (D 31 — D 37; Abschlusszeugnis). Gm. Frieda N., geb. Kemme, aus Süderdeich (Schuleintritt D 08); Gm. Henny Gellert, geb. Haack, aus Esch (D 03); Uv. Amandus Haack-Esch (D 72 — 77).

2962 Silke Diercks-Hollerdeich (D 57); B. Karsten Aug. D.-Hollerdeich (D 34 — 41); Großeltern: nicht hier in der Schule gewesen; Uv. Margarethe D., geb. Wist, aus Holenwisch (D 72 — 79).

2994. Saskia Steingraeber-Freiburg (D 57); M. Gertrud St., geb. Wesseloh (D 30 — 36); Gv. Otto Wesseloh-Freiburg (D 95 — 02); Gm. Else Wesseloh, geb. Umlandt (D 98 — 03); Uv. Emma Wesseloh, geb. Möller, aus Freiburg (D 72 — 76); Uv. Meta Umlandt, geb. Grothmann, von Hollerdeich später Freiburg (D 77 — 82). — Zu den Vorfahren gehören hier drei Lehrpersonen der Schule: Uv. F. W. Wesseloh (D 72 — D 19); Gv. D. W. 1. 10 07 — D 12; Gm. E. W. 1. 10. 10 — D 12

Beim bevorstehenden Anfang des Schuljahres 1958—59 tritt ein: Brigitte Brümmer-Freiburg; B. Richard B., Freiburg (D 31 — 38); Gv. Arnold B. von Eggertkamp (D 99 — 02); Gm. Elise B., geb. von Thun, Balje (D 01 — 08); Uv. Heinrich Br.-Ziegelhof, später Eggertkamp (D 72 — 74); Uv. Joh. von Thun von Faulenhofe, später Balje (D 75 — 77); Uv. Mathilde von Thun, geb. Feil, Stellenfleth (D 75 — 82).

### Wir haben's geschafft Ostern 1958

Ernst Bröske, Freiburg, gewählter Beruf: Justizverwaltung;  
Jürgen Fritsche, Freiburg, Flugmotorenschlosser;  
Peter Johannsen, Drochtersen, Kraftfahrzeugschlosser;  
Wolfgang Klöfke, Hamelwörden, Handelsschule;  
Klaus-Dieter Krönke, Drochtersen, Seemann;  
Manfred von Können, Freiburg, Elektrotechniker;  
Günter Schilde, Krummendeich, Elektroinstallateur;  
Peter Schrum, Hamelw., Bundespost;  
Peter Skibbe, Freiburg, Elektroinstallateur;

Kurt Steffens, Wischhafen, Gymnasium Helmstedt;

Hans-Albert Umland, Wischhafen, Seemann;

Elke von Barga, Wischhafen, Kreis-Sparkasse;

Traute Beckmann, Rajedeich, Handelsschule;

Karin Reife, Rajedeich, Sparkasse; Karin Steffens, Freiburg, Modezeichnerin;

Adelgunde Trenkel, Freiburg, Med.-Techn. Assistentin;

Christa Tripmacher, Mendorf, Handelsschule;

Elfriede Waller-Buch, Neuenschleuse, Rindergärtnerin.

Alle Ehemaligen treffen sich zu

## *fröhlichem Beisammensein*

am **Sonnabend, 5. April 1958**, ab 20 Uhr im **Hotel „Fürst Bismarck“**.

Wir freuen uns auf das Erscheinen möglichst vieler Ehemaliger!

Anne-Marie Bluhm, Freiburg, Landw. Lehrerin;

Traute von Busch, Freiburg, Buchhalterin;

Erika Bunny, Balje, Fremdsprachlerschule;

Gisela Elfers, Hörne, Landwirtschaft;

Traute Ehlmann, Wechtern, Landwirtschaft;

Waltraud Hildebrandt, Allwörden, Haushaltungsschule;

Nante Juls, Dornbusch, Seminar für Frauenbildung;

Christa Kuhnert, Krummendeich, Steno-Kontoristin;

Karin Löttel, Freiburg, Landwirtschaft;

Bärbel Meier, Freiburg, Säuglingschwester;

Antje Nedden, Freiburg, Med. Techn. Assistentin;

Gisela Ohlmeier, Balje, Handelsschule;

Irngard Peters, Freiburg, Gymnasium Stade;

### **Nach 49 Jahren in den Ruhestand**

Freiburg. Mit der Entlassungsfeier für die Schüler(innen), die am Sonnabend, 15. März, das Abschlusszeugnis der Mittelschule Freiburg erreicht haben, wurde eine Feier zum Abschied von Fräulein Lilli Willers verbunden. Nach 49jähriger Tätigkeit als Handarbeitslehrerin tritt sie jetzt mit fast 71 Jahren in den Ruhestand. Fräulein W., die selbst von Ostern 1897 bis Ostern 1902 die Mittelschule besuchte, trat Ostern 1909 ihre Tätigkeit an und hat sie, 3. T. in Kriegs- und Nachkriegszeiten, in denen die Nöte zur Beschaffung von Handarbeitsmaterialien einen geordneten, einheitlichen Unterricht erschwerten, ihren Dienst fröhlich und pflichtgetreu versehen.

Mit ihren 49 Arbeitsjahren im Dienst der Mittelschule steht Frä. W. an erster Stelle unter den Lehrerinnen.

Ihr folgen unter den früheren Lehrpersonen mit 10 und mehr Dienstjahren:

Friedrich Wilhelm Wesseloh 47 Jahre (D 72 — D 19; † 24. 4. 19); Meta Mahler 40 (D 12 — D 52; † 2. 12. 52); Rektor Hans Parisius 32 $\frac{1}{2}$  (D 12 — D 39; vom 1. 11. 39 — 31. 5. 45 als Lehrer tätig; † 2. 2. 49); Johann Lorenz 24 (D 73 — D 97; † 21. 5. 97); Pauline Bodhoop 22 $\frac{1}{2}$  (D 08 — 1. 10. 30; † 31. 12. 54); Karl Appenborn 18 $\frac{1}{4}$  (D 00 — 11. 7. 18; im ersten Weltkrieg gefallen); August Ahlborn 14 (D 31 — 4. 2. 45; im zweiten Krieg gefallen); Erta Buchholz 13 $\frac{1}{2}$  (1. 10. 39 — D 53; jetzt in Stade); Hermann Baden 10 $\frac{1}{2}$  (D 13 — 30. 6. 23; später in Hamelwörden, dann in Stade; jetzt i. R.).

Dem jetzigen Kollegium gehört Rektor Erich Wewzow 33 Jahre an (seit D 25; seit D 39 als Schulleiter); Konrektor Rudolf Meyer 12 (seit 6. 3. 46); Johanna Demant 10 (1. 5. 48).

## 55 Neuaufnahmen in die unterste Klasse

Die Aufnahmeprüfung in die unterste (5.) Klasse der Mittelschule haben in dem Probe-Unterricht, der eine Woche lang im letzten Vierteljahr durchgeführt wurde, von 63 Schüler(innen), die aus den Volksschulen der Gemeinden von Drochtersen bis Geversdorf teilnahmen, 55 Schüler(innen), 28 Jungen und 27 Mädchen, bestanden. Von diesen kommen 12 Jungen und 17 Mädchen aus der Gemeinde Freiburg, 1 und 1 aus Krummendeich, 2 und 1 aus Balje, 4 und 0 aus Nederquart, 7 und 6 aus Hamelwörden, 0 und 1 aus Drochtersen, 2 und 1 aus Geversdorf.

## Das Klassenbuch 72

(frei nach Schütze Strauß 08/15)

Das Klassenbuch 72 heißt Klassenbuch 72, weil es im Jahre 1872 vom Lehrkörper der damaligen Freiburger Rektorschule als brauchbares Schulutensil angesprochen und somit für den Schulgebrauch eingeführt wurde.

Das Klassenbuch dient dem Klassenlehrer als Gedächtnisstütze über mehr oder weniger gute Leistungen seiner Schüler, außerdem dient es als Chronik für sämtliche Taten und Untaten seiner Schüler. Die Eintragungen in dieses Klassenbuch sind eine von den übrigen Lehrern gern gelesene Lektüre. Für die Augen der Eltern ist das Klassenbuch nicht bestimmt (ist auch nicht nötig), denn die weniger guten Leistungen und die Zitate der Lehrer finden zum Herbst und Ostern ihren manchmal sehr starken Niederschlag in Form von „Blauen Briefen“ und schlechten Zeugnissen.

In der Spalte der guten Leistungen ist als erstes unzweifelhaft die mühevollte Arbeit des „Ehemaligen“ Otto Wesseloh zu vermerken. Durch seine unermüdlichen Ahnenforschungsarbeiten hat er in starkem Maße dazu beigetragen, daß dieses Blatt auch in die Hand manches alten „Ehemaligen“ gelangen wird, der sich schon vergessen glaubt. Auch hat er durch seine beruflichen Veranlagungen als Zeitungsverleger sehr viel zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen.

Die Ehemaligen der Entlassungsjahre 1955, 1956 und 1957 stellten die Bestände ihrer Klassentassen als Spende dem Verein zur Verfügung und legten somit den Grundstock unserer Vereinstasse.

Die Ehemaligen Georg Meyer (1947 — 1953) und Günter Schild

(1948 — 1955) waren die Initiatoren der Gründungsversammlung.

„Die Ehemaligen S . . . und R . . . des Jahrgangs 1911 — 1918 lügen.“

„Herr Rektor, Sie möchten aufs Amtsgericht kommen.“ — — „Also Kinder, bis zu meiner Rückkehr werden folgende Arbeiten erledigt“ . . . . und schon war er fort, alles Rufen „Herr Rektor, heut' ist der erste April!“ verhallte ungehört. Keiner fand den Mut, nachzulaufen. So nahm das Unglück dann seinen Lauf. . . .

Zwei ungenannte Ehemalige (1934 — 1940) rissen beim übermütigen Spiel während der Pause das Pult um. Der Inhalt des roten Tintenfassers ergoß sich über das grüne Klassenbuch. Die erwartete Standpauke von Rektor Parisius blieb zur allgemeinen Verwunderung aus,

(Hier bitte abtrennen)

wurde aber vom nächsten Lehrer doppelt nachgeholt. (Leider waren nicht alle Lehrer farbenblind.)

Unbekannte Ehemalige verwechselten beim Weihnachtsball 1957 die Bar des „Fürst Bismarck“ mit einer Wildwestbar (fliegende Aschbecher sausten durch den Raum.) Der „großzügig“ geleistete Schadenersatz soll zur Neuanschaffung des gesamten Hotelporzellans gereicht haben.

In weit vorgerückter Stimmung holte ein anderer „Unbekannter“ die Eintragung ins Gästebuch nach. Nach dem Zitat zu urteilen, hat er in einer Schulaufführung den „Götz von Berlichingen“ gespielt.

Wegen einer Grippeepidemie fehlten viele Schüler. Auch vor den Lehrern machten die Bazillen keinen Halt. Unser Lehrer erschien zum Nachmittagsunterricht, es fiel ihm schwer, die Stufen der Treppen zu

### Beitritts-Erklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der ehemaligen Schüler der Mittelschule Freiburg, Freiburg-NE. (VEM).

Ich besuchte die Schule von ..... bis .....; (m. Abschlußzeugnis)

Geburtsort und — Tag: .....

Jetzige Anschrift (genau): ( ) .....

Unterschrift: ..... Vorname ..... Zuname .....

1958

Ort u. Datum

bei Frauen auch Mädchennamen

Senden Sie bitte diese Beitritts-Erklärung ohne weitere Mitteilung an Günter Schild, (24a) Freiburg-NE. Der Jahresbeitrag (1. 4 — 31. 3.) beträgt 3,— DM; außerdem ist ein einmaliger Aufnahmebetrag von 1 — DM zu entrichten. — Diesen Beitrag (4,— DM) bitten wir bei Absenden der Beitritts-Erklärung zu überweisen auf das Konto des VEM bei der Kreissparkasse St. J. Hauptzweigstelle Freiburg. ←

Handwritten: Nr. 2235

erklimmen, der Arm erlahmte ihm beim Schreiben an der Wandtafel, wir haben ihn wirklich bedauert. (Wir wußten nämlich nicht, daß der Erreger dieser vermeintlichen Grippe der Rumgrog-Bazillus gewesen war.)

Der Ehemalige S . . . (des Jahrgangs 1933 — 1939) hatte seine Hausaufgaben nicht vollständig erledigt, fehlte daher in der Stunde und wurde somit auch als fehlend eingetragen. In der nächsten Stunde strich der Unterrichtende die „vermeintlich falsche Eintragung“; denn der Schüler war ja da. (Daß er aber eine Stunde unter den Bänken verbracht hatte, verschwiegen die Mitschüler.)

Der Ehemalige K. (1940 — 1947) hat sich vorsichtshalber gegen einen Besuch der Osterveranstaltung versichern lassen, denn als frisch gebackener Verlobter dürfte er kaum

ungeschoren davorkommen. (Herzlichen Glückwunsch! Die Redakt.)

Um Eintragung von weiteren „Klassenbuch-Eintragungen“ wird gebeten! (Aber nicht gleich „Wäsche-korbweife“!)

## Kindermund

In dem Probeunterricht wurde u. a. die Frage gestellt: Wer hat die christliche Religion gegründet? — Die Antwort eines zehnjährigen Jungen lautete: „Fräulein Salopiata.“ (Das ist die Religionslehrerin in der Grundschule Freiburg).

In einem der Probe-Aufsätze legte der 10jährige Butt seine Auf-fassung nieder: „Im Frühling werden die Pflänzlinge in Mistbetten ge-züchtet.“

---

Verantwortlich für den Inhalt Heino Witthohn, Freiburg-NE. — Druck: Georg Umlandt, Freiburg-NE.

(Hier bitte abtrennen)

---

Herrn

**Günter Schild**